

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Herr Revisor.

Russische Kulturskizzen. Von Siegfried Dyc.

Nachdruck verboten.

Michael Michaelowitsch v. Rebern war mein Freund. Aber das, was ihn mir zum Freund machte, seine anständige Gesinnung, wurde ihm im Grenzdienste zum Verhängnis.

Schon in Petersburg hatte man ihn deswegen nicht brauchen können. Warum mußte er dort sehen, daß sein Rittmeister ein Kartentümmler war, der seinem Glück, dem treulosen, mit einem kleinen Kunststück nachhalf? Und wenn er es schon sah, was trieb ihn an, dem Rittmeister das zu verraten? Am andern Morgen war Michael Michaelowitsch hinreichend verdächtig, über den Zaren oder was dasselbe bedeutet, über Großfürst Nicolai Nikolajewitsch sehr unehrerbietig gesprochen zu haben, so unehrerbietig, wie nur ein Umstürzler spricht. Er konnte von Glück sagen, daß er nicht seines Offizierstranges entkleidet — nach Sibirien wandern mußte, sondern nur nach Tauroggen.

Dort, beim Glase Wein, hörte Michael zu, als mir der Hotelier Glatt die geniale Einrichtung erklärte, mittels deren der russische Staat viel Geld an Beamtengehältern spart.

Ich war empört darüber, daß der Polizeimeister nicht anzutreffen war, mit dessen

Bisum meine Grenzlegitimation versehen sein mußte, ehe ich das heilige Russland und Tauroggen verlassen konnte, — wo man bei Regenwetter auf dem Markte Gefahr lief, die hohen Stiefel von oben voll zu schöpfen. Schon um 10 Uhr vormittags hatte ich zur Polizei geschickt und den Bescheid erhalten: „Der Herr Polizeimeister kommt erst zwischen 12 und 12½ Uhr aufs Bureau.“ Als ich dann um 12 Uhr zum zweiten Male meinen Rutscher herüberwühlte, hieß es: „Der Herr Polizeimeister ist schon wieder fort!“ Meine Legitimation war jedoch nicht visiert.

Als ich meinem Unmut recht drastisch Ausdruck verlieh, kam Glatt, der Hotelier, an unseren Tisch und erkundigte sich devot, woran es fehle. Dann neigte er sich geheimnisvoll zu mir und flüsterte mir zu:

„Wollen der Herr haben die Papiere gleich, dann werd' se ich besorgen?“

„Sicherlich will ich sie, Glatt! Aber wie wollt Ihr das anstellen, wenn der Polizeimeister nicht da ist und er das Bisum doch beglaubigen muß?“
„Lassen der Herr mich machen; ich bring' die Papiere.“
„Richtig, nach fünf Minuten kommt Glatt



„Gibt der gnädige Herr fünfzig Kopeken, kann er mit den Holzfuhrern über die Grenze.“